



Anrainerschutzgemeinschaft Innsbruck Airport – AIA



Innsbruck, 18.12.2021

Am 17.12. 2021 ist aus den Medien zu entnehmen, dass Diana Langes mit 1. Jänner 2022 die Fluglinie Tyrolean Jet Services GmbH (TJS) übernehmen wird.

Langes will laut eigenen Angaben weiterhin am Standort Innsbruck als Hauptsitz festhalten. Neben Eigenflugzeugen sollen auch Flugzeuge von Dritten unter Managementvertrag genommen und von Innsbruck aus charterbar sein sowie gewartet werden.

Abgesehen davon, dass sich der Flughafen Innsbruck im Talkessel liegend und auf Grund seiner Nähe zum Wohngebiet sicher nicht eignet, als Tummelplatz für Business-Jets zu fungieren, stellt sich für die Bevölkerung, insbesondere die Anrainer des Flughafens Innsbruck die Frage, wie sollen die erwähnten Wartungen aussehen?

Sind hier die sog. Letter-Checks gem. den Instandhaltungsvorschriften für gewerblich genutzte Luftfahrzeuge lt. EU-Verordnung vorgesehen oder nur eine Line Maintenance, wie sie bereits einmal von der Lufthansa angedacht war?

Jedenfalls sind geplante Checks mit vorgeschriebenen Probeläufen durch die ZFBB in Innsbruck untersagt. Die schon jetzt immer wiedervorkommenden Probeläufe von Jets der TJS nach Reparaturen am Ende der Piste belasten die Anrainer durch Lärm und Abgase bereits über Gebühr.

Die Anrainerschutzgemeinschaft Innsbruck Airport hat in der Vergangenheit schon mehrfach darauf hingewiesen, dass nicht zuletzt auch durch des Bestreben auf EU-Seite, Kurzflüge zu verbieten, gerade in Innsbruck die Gefahr eines überbordenden Business Flugverkehrs besteht und sieht sich jetzt bestätigt.

Weltweite Klimakrise, Klimanotstand in Innsbruck, eine Schadstoffkonzentration im Inntal, die schon mit freiem Auge sichtbar und durch etliche Studien bestätigt ist, zusätzlich zum Lärm genügen offensichtlich nicht, ein Umdenken in Gang zu setzen und vertragen sich auch sicher nicht mit den Bestrebungen des Innsbrucker Flughafens, klimaneutral zu werden.

Es ist die Aufgabe der Politik von Stadt, Land und Bund unter diesen Aspekten, die Intentionen von Frau Langes genauest zu überprüfen und im Sinne der Gesundheit von Mensch und Umwelt zu handeln.

Sind erst einmal erfolgreich Fakten geschaffen, dann wird wieder „saniert“ werden auf Kosten derer, die sich nicht mehr wehren können – wir als Anrainerschutzgemeinschaft erinnern uns da gut an die Geschichte des Probelaufstandes.

Ulrike Unterleitner, Obfrau
Anrainerschutzgemeinschaft Innsbruck Airport